

Inhaltsverzeichnis

Fuchsturm und Fuchsname 3

<<< zurück | [Deutsches Sagenbuch](#) | weiter >>>

Fuchsturm und Fuchsname

Der Turm, welcher heutzutage und schon geraume Zeit der Fuchsturm genannt wird, war die Warte des Stammschlusses der Grafen von Kirchberg, die diesen Landesteil inne hatten; das Schloß hieß Kirchberg, weil es über einer Kirche sich erhob, die schon der heilige [Bonifazius](#) gegründet hatte. Dieser Turm beherbergte vor grauen Zeiten einen gar hohen und berühmten Gast, das war [Graf Konrad von Wettin](#), zubenannt der Große, aller Sachsenherrscher vieler Stammherr. [Graf Wiprecht von Groitzsch](#) hatte Neigung gezeigt, sich die [Markgrafschaft Meißen](#) anzueignen, und das Gerücht verbreiten lassen, dessen rechtmäßiger Herr, der junge [Markgraf Heinrich](#), sei an Gift gestorben, darüber kam es zu einer sehr verwickelten und unklaren Fehde, bei welcher Graf Konrad von Wettin nicht unbeteiligt blieb, zumal er selbst zum Markgrafen von Meißen sich ernennen ließ, indem er die Behauptung aufstellte, Heinrich der Jüngere, Markgraf von Meißen, sei mitnichten sein naher Verwandter, sondern der untergeschobene Sohn eines Kochs. Dies weckte wieder zwischen beiden eine ernste [Fehde](#), in welcher Konrad von Wettin Heinrichs Gefangener wurde. Dieser rächte den Schimpf, der seiner Mutter und ihm durch Konrad angetan worden, sehr empfindlich; er hing ihn in einen festen Käfig, gleich einem raren Vogel, außen an den hohen Wartturm, und es wäre vielleicht um diesen Stammvater geschehen gewesen, wenn nicht Heinrich bald darauf kinderlos gestorben und Konrad, sein einziger und rechtmäßiger Erbe, dadurch befreit worden wäre.

Als Ruine hat soltane Turmwarte denen jenaischen Studenten oft zum Zielpunkt ihrer vergnüglichen Ausflüge dienen müssen. Als die Hochschule durch die Sachsenherzoge begründet worden, ward ein Gelehrter von der Schule zu [Naumburg](#) nach [Jena](#) als Professor der griechischen Sprache berufen, der hieß Brysoman, war ein kleines seltsames Männlein und trug Sommer und Winter ein Mäntelein, das mit Fuchspelzen verbrämt war. Weil er nun von einer Schule hergekommen, so nannten ihn die Studenten Schulfuchs, und dann nannten sie jeden so, der auf einer Schule war oder von der Schule kam, und hatten sie diese Ankömmlinge früherhin geplagt und gehänselt als Pennale – von der Federbüchse der Schüler –, so plagten und hänselten sie dieselben nun als Fuchse, und da sie diese Schwänke gern im Freien an Lieblingsplätzen trieben und der hohe Gipfel des Kirchbergschlusses ein solcher Platz war, so bekam die Warte den Namen Fuchsturm, und wurde dort den armen unerfahrenen jungen Fuchlein häufig gar übel mitgespielt.

Quellen:

- [Ludwig Bechstein](#): *Deutsches Sagenbuch*. Meersburg und Leipzig 1930, S. 407

[sagen](#), [bechstein](#), [deutschessagenbuch](#), [jena](#), [turm](#), [ruine](#), [bonifatius](#), [vonkirchberg](#), [heinrichiimeissen](#), [konraddergrossewettin](#), [wiprechtigroitzsch](#), [landmeissen](#), [fehde](#), [käfig](#), [gefängnis](#), [erbe](#), [schule](#), [professor](#), [mantel](#), [pelz](#), [fuchs](#), [name](#), [ursprung](#), [streich](#), [hochschule](#), v2

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:dsbb0607>

Last update: **2025/01/30 17:48**



